

Saale-Beitung.

Dreimunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

Arbeiten die Spaltenzeile oder beim Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle dreiundzwanzig 2/50 M. ...

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Guad Schulze in Halle.

[Zensurverbindungs Nr. 176.]

Nr. 72.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 11. Februar

1899!

Der Erfolg der Anleihe.

Das Deutsche Reich und der preussische Staat haben an die Deutsche Bank zweiundzwanzig Millionen Mark dreiprozentiger Anleihe zum Preise von 91 1/2 Proc. verkauft.

Man mag also auch für die nächste Zukunft rechnen, daß ein nicht unerheblicher Teil der neuen Schuldverschreibungen wieder auf den Markt kommt, so bleibt doch der Erfolg im Ganzen bescheiden.

Natürlich taucht angesichts des Erfolges der jüngsten Anleihe wieder die Frage auf, ob es richtig war, bei dem dreiprozentigen Zinssatz zu bleiben.

Die Deutschen in Samoa.

Von v. Wolfersdorf (Alia).

Wieder haben die Wirren auf Samoa zu Kämpfen geführt, durch die die tiefgehenden Interessen unserer dort tätigen Landbesitzer gefährdet werden.

Zu jener Zeit wurde die Sidie durch die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Sidie-Inseln, der Anglo-Gesellschaft des großen holländischer Handelsbesitzer Joh. G. van Goyenkamp & Sohn, in kommerzieller Beziehung vollständig befreit.

Auch die damals in Alia ansässige deutsche Firma H. M. Dage & Co. besaß mehrere Schiffe, welche die Samoa-Inseln umfahrenden Inselgruppen besahen.

hängt alles von den Tatsachen, von der Zukunft ab. Gewinnt der Reichthum des deutschen Volkes dergestalt an Umfang, daß die Nation sich mit dreiprozentigen Zinsen oder noch weniger begnügt, so ist auch der dreiprozentige Zinssatz für die öffentlichen Anleihen berechtigt.

Für das Publikum, das sich nicht auf Spekulationen einläßt und also nicht bei öffentlichen Anleihen mit der Anleiherziehung verkehrt, sondern nur auf die Sicherheit und den Zinsertrag achtet, verdienen ohne Zweifel die dreiprozentigen Anleihen vor den dreiprozentigen den Vorzug.

von gewissen deutschen Kapitänen geführt und hatten auch meistens weiße Steuerleute an Bord.

In gleicher Weise wie der deutsche Handel, hatten sich die deutschen Pflanzungen entwickelt. Der beständige Krieg zwischen den Eingeborenen erleichterte den vortheilhaftesten Aufbau von Ländereien, theils zur Anpflanzung der schon vorbandenen Pflanzungen, theils zur Anlage von Neulandern.

Man darf wohl erwarten, daß die Ergebnisse der Kommissionsberatung im weitestlichen derjenigen Auffassung recht geben werden, die in jener Sitzung des Abgeordnetenhauses von dem Herrn Finanzminister Dr. v. Müllers vertreten worden ist.

fällig, Schulden zu machen, bei deren Rückzahlung man nachher ein außerordentlich hohes Aufgeld leisten muß.

Deutsches Reich.

Zur Frage der Kommunalsteuerreform.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 7. Februar die Entwürfe, die auf eine Abänderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Sinne einer anderweitigen Vertheilung der Lasten auf die Real- und die Einkommensteuern abzielen, an eine Kommission verwiesen.

Man darf wohl erwarten, daß die Ergebnisse der Kommissionsberatung im weitestlichen derjenigen Auffassung recht geben werden, die in jener Sitzung des Abgeordnetenhauses von dem Herrn Finanzminister Dr. v. Müllers vertreten worden ist.

von Island-Sorte ein Prima-Produkt; und war der Export an Raffee auch gering, so war doch die Qualität desselben eine ausgezeichnete.

Man darf wohl erwarten, daß die Ergebnisse der Kommissionsberatung im weitestlichen derjenigen Auffassung recht geben werden, die in jener Sitzung des Abgeordnetenhauses von dem Herrn Finanzminister Dr. v. Müllers vertreten worden ist.

Man darf wohl erwarten, daß die Ergebnisse der Kommissionsberatung im weitestlichen derjenigen Auffassung recht geben werden, die in jener Sitzung des Abgeordnetenhauses von dem Herrn Finanzminister Dr. v. Müllers vertreten worden ist.

Vertical text on the left margin, likely a price list or index.

die zur Bewilligung der Steuerreform vielfach an der Forderung waren, von einem Eingange haben. Inzwischen bei den Gemeinden werden die nachfolgenden Beschlüsse der einzelnen Steuergruppen, die kommunalen Anlagen von sich selbst und den anderen Kategorien von Gemeindegeldern zu zahlen, in erweitertem Maße sich geltend machen. Alle diese Erwägungen beruhen auf Erwartung, daß die Kommission die Fundamente eines sich erhellenden kommunalen Steuerrechts nicht unberührt lassen wird.

#### Capri und die Flotte.

Die „Danz. Ztg.“ tritt der Annahme entgegen, daß unter der Leitung der Admiralität durch den Grafen Capri (1853-1888) der deutsche Kriegsschiffbau fast ganz geruht habe. Gerade die ersten Panzerkreuzer („Arne“ und „Pütz“), die heute noch zu den geschäftlichsten Schiffen unserer Kriegsmarine gehören. Von anderen Kreuzern nennen wir nur die „Fregate „Charlotte“, die Kreuzer „Schwalbe“ und „Eber“, welche Schiffe namentlich vollkommen die Erwartungen erfüllt haben, die man bei ihrer Kiellegung von ihnen erhofft hat. Ein Beweis hierfür ist, daß die Schiffe fortgesetzt Ausdienste im Dienste waren und selbst heute noch für neue Dienststellungen bei den Auslandslieferanten vorbereitet werden. Als Schiffsmitel gegen feindliche Torpedoböden erweist Graf Capri fernem den Bau einer Reihe von schnelltauchenden U-Booten („Greif“, „Jagd“, „Macht“, „Viel“, „Aim“); als neues Schiffsgeschlecht unter seiner Leitung die „Müge“ gebaut; als verbesserten Typ der Panzerkreuzerboote formen in jenen Jahren die „Arne“ und die „Brunnen“ abzulassen, und als kleines Schiffsmodell endlich wurde die „Oldenburg“ fertig. Von einem Neubau des deutschen Kriegsschiffbauwesens unter dem Grafen Capri wird nicht die Rede sein; vielmehr damals noch kleineren Werften waren für ihre Vollendung vollst. im Auftrage genommen. Der neue und sichere Blick des Grafen Capri hat gerade ein neuerer, einen neuen Triumphtag gefeiert; denn gerade betraute den jetzigen Staatssekretär des Reichsmarineamts, den damaligen Korvettenkapitän Krupp, mit der Organisation der Torpedobootflotte, um überhaupt erst eine Torpedobootflotte zu schaffen.

#### Die Militärpflicht der Volksschüler.

— In den gestrigen Ausführungen schreibt man uns und entnehmen folgendes:

Die Einführung des Reichsgesetzes, das nicht in hundert Jahren vorhergehenden Lehrgangsklassen, welche zur Seminar-Einführung vorgelassen werden und sie betreffen, die vollschulische Ausbildung für den einjährig-heimlichen Militärdienst nicht zu unterbreiten, ist, erregt in weiten Kreisen allgemeines Aufsehen und Kopf-schütteln. Die Auffassung des Reichsgesetzes wird in den wundertätigen Konsequenzen faßt. Es gegenwärtig die Volksschüler und die Elternverwaltung nur eine gewisse Zahl von Civilmilitären beizubehalten, da sie früher doch die Lehrerbildungsanstalt die Gehaltsverhältnisse der Volksschüler sich etwas günstiger gestaltet haben, sind neuerdings (auch nach dem) Schüler der höheren Schulen, welche die Stelle für Oberlehrer, bezogen (müssen) Berechtigungschein in der Folge hatten) auf ihren Antrag in Lehrerbildungsanstalten der Provinz Studien eingeschrieben, wo sie in der Regel in die erste Präparanden-Klasse aufgenommen wurden. Diese jungen Leute erhalten nun noch weiterhin vierjährigen Studien und dem Berechtigungschein wiederum zum zweiten Mal. Trotz aller dieser Vorzüge, die ihnen einfließen, sind die Entlassenen beiseite nach langer Zeit als „Alte“, die Lehrerbildung an einem anderen Seminar, können nun dort die Berechtigung zum einjährigen Dienst, die sie schon vor etwa drei Jahren bezogen, nach der Einführung des Reichsgesetzes nicht zugrunde werden.

#### Ein Reichsgesetz über die Arme.

Der Berliner Anwaltsverein beschloß am 2. Januar, den Antrag des Vorstandes, die von dem Vorsitzenden Justizrath Dr. Goldschmidt in seiner Schrift „Zur Reform der Armenrechtspflege“ dargelegten Gründe betr. die Errichtung eines Reichsgesetzes über die Arme einer Kommission von 15 Mit-

würde. Hierüber kamen alle bis dahin noch nicht unter dem Vorsitz der dortigen stehenden Anstalt der Städte in die englische Hauptstadt, darunter die für den deutschen Handel wichtigen Eilbe, London und Kinnings-Inseln, woher für Deutschland zu den bereits unter dem Reichstag befindlichen Deutsch-Amer. Union, Wien, Nordsee und Ostsee-Gruppe nur drei nördlich gelegen, vor der Hand ganz westliche Inseln der Salomonen-Gruppe hinzukommen, die für die Arbeitervermehrung äußerst wichtigen Inseln betreffen. Wäre nun auch die Arbeitervermehrung der wichtigsten Inseln-Gruppe, aber für oder lang, entweder in englischer oder französischer Besitz übergeben werden, so ist doch für die Bearbeitung der deutschen Plantagen in Samoa durch schwarze Arbeiter der Südsee für die Zukunft ein großes Verhängnis. — In diesem deutsch-englischen Vertrag wurden ferner die Samoa- und Tonga-Inseln als abfolnt neutral erklärt. Die natürliche Folge dieser Teilung der Südsee vorwärts die Abtrennung der Handelsinteressen in der Westpazifik-Gruppe von der deutschen Weltanschauung in Samoa, die Anlage sämtlicher Handelsstationen der letzteren in der englischen Hauptstadt und die Beschränkung ihres Handels in der Hauptsache auf die Samoa- und Tonga-Inseln.

Aber trotz der großen Umwälzungen und Nachteile, die trotz des bedeutenden Wohlstandes der Südsee, der Städte beherzigen Segelschiffahrt auf deutscher Flagge liegt fast ausschließlich englische und amerikanische Dampferverehrungen getrieben ist, trotz und allem sind die deutschen Interessen immer noch die prädominanten in Samoa. Dies ist zunächst bezüglich des Handelsbesitzes der Insel. Von den nach dem Austritt der Samoa-Alte der Antarktischen eingereichten und von dieser gestifteten Landbesitzungen hat Deutschland ca. 60 Proz. Amerika 7 Proz. und England nur 3 Proz. der besitzenden, aber nicht juristisch erhalten. Das deutsche Volk zugewandene Gesamtamt bedient sich auf mehr als 80,000 Acker, wovon mehr als 20,000 Acker unter Kultur sind, und übersteigt um 20,000 Acker den Besitz aller anderen Völker zusammen. Diesen stehen keine englischen oder amerikanischen Plantagen entgegen der erheblichen Bedeutung gegenüber. Von dem Gesamtamt von insgesamt 200,000 Acker sind die Hälfte und die Hälfte des einzigen Exportartikels Copra — liegt fast allein in deutschen Händen. Es ist sich aber auf deutscher Seite während der letzten Jahre eine beträchtliche Verschärfung des Interessens-Berhältnisses vollzogen. Früher waren alle deutschen Interessen-Ansprüche in der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft

überwiesen und dieser Kommission die Repräsentationsbefugnis zu gewähren, anzunehmen. Diese Kommission hat nach wiederholter Beratung beschlossen, dem Anwaltsverein die Errichtung eines Reichsgesetzes des Berliner Anwaltsvereins für Inhaber zu empfehlen.

Der Reichstag soll unentgeltlich für das Publikum und freilich der Anwaltsverein. Die Kommission hat nach wiederholter Beratung beschlossen, dem Anwaltsverein die Errichtung eines Reichsgesetzes des Berliner Anwaltsvereins für Inhaber zu empfehlen.

Die Angelegenheit der eingehenden Information der deutschen Anwaltsvereine ist dem Reichstag zu empfehlen.

#### Ein Reichs-Handelsministerium.

Die Angelegenheit der eingehenden Information der deutschen Anwaltsvereine ist dem Reichstag zu empfehlen.

#### Das Urteil im Löbner Prozeß.

Die Erwartung, daß das Urteil gegen die neun Arbeiter, die wegen einer Fingerring, bei der ein Hammermeister mitschuldig und angeblich mit dem Tode bedroht wurde, zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind, von dem Reichsgericht wegen prozessualer Verstöße aufgehoben werden könne, ist gänzlich verloren; die Berufungen haben erklärt, daß sie sich dem Urteil unterwerfen, so daß also eine weitere Verhandlung nicht stattfindet. Daß die Berufungen auf die Einlegung der Revision bei dem Reichsgericht verzichten, erklärt der „Vorwärts“ damit, daß Schlichtungsverhandlungen beinahe fast gar keine Aussicht hätten, in der Prozessführung Erfolg zu haben, weil der Versuch der Beizuhörern ohne Begründung erfolgt, alle die Bestätigung der Schuldfrage auch keinen Anhalt zur formalen Benützung geben kann. Wäre also die Qual der Zeit um die Zeit bis zur Entscheidung des Reichsgerichts verlängern! — Diese Begründung der Ent-

schließung der Berufungen scheint uns wenig glücklich. Die Berufung der Arbeiter durch die Beizuhörern, sehr wohl möglich. Auf alle Fälle wäre der Versuch, auf dem Wege der Revision eine Milderung des angeordneten harten Urteils herbeizuführen, für Leute, die zu längeren Anstaltsstrafen verurteilt sind, eine Verlängerung der Unterbringung um einige Monate wohl wert. Schon der Ausschluss der Öffentlichkeit erscheint nicht unbedeutlich. Nach § 173 des Gerichtsverfassungsgesetzes kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn sie „eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatsicherheit oder einer Gefährdung der Ehrliebe bezogen“ ist. Diese Begründung lag bei der Verhandlung dieses Prozeß vor. Die Verhängung einer Einseitigkeit der Revision bei öffentlicher Verhandlung ist unverständlich. Die Möglichkeit, daß die Revision durch die Anwesenheit von Außenstehenden eingeleitet werden können, ist in allen Fällen vorhanden. Ob unter diesen Umständen in diesem Falle gestellte Öffentlichkeit der Entscheidungsgründe, welche den Gerichtsprozeß zur Verhängung von straflicher Strafen veranlaßt haben, eine Klärung der Sache herbeiführen wird, bleibt zweifelhaft. Ob die Fortsetzung des „Vorwärts“ daß die nachträgliche Veröffentlichung der genannten Verhandlungen erfolge, erfüllt werden kann, wissen wir nicht. So viel aber ist unabweislich, daß die Agitation der Sozialdemokratie gegen das dresdener Urteil wesentlich gefördert wird durch den bedeutenden Ausschluß der Öffentlichkeit. Im vorliegenden Falle wird es in der That die Helfer der Gegner, die der Sozialdemokratie zu gute kommen.

#### Parlamentarisch.

Die fürzlich angeführte Vorlage des Reichstages betr. die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

#### Volkswirtschaftliches.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.

Die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Bundesrats. Sie beruht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den parlamentarischen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet ercheine. Anher dem nehmigen soll auch das jährliche Studium in sowie das Apotheker-gewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Zustimmung als „Oppositionen“ die Vorlesungen befindlichen Frauen sollen ihre Schüler angeordnet werden.





# Zur Confirmation

empfehle in anerkannt grösster Auswahl **hervorragende und bevorzugte Frühjahrs-Neuheiten** in  
**schwarzen und farbigen reinwollenen**

# Kleiderstoffen,

**Umhängen, Jackets, fertigen Costumes, Unterkleidern, Tailentüchern, Echarpes, Corsets, Handschuhen, Wäsche - Ausstattungen etc. etc.**

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

# Geschäftshaus J. Lewin

Gegründet  
1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Gegründet  
1859.

P. P.

Siehe durch die ergebene Mittheilung, das ich das von meinem seligen Vater

Gr. Ulrichstraße

## Franz Schröder

Gr. Ulrichstraße

Betriebene

**Schuhwaaren-Geschäft verbunden mit Anfertigung naturgemäßer Fussbekleidungen**

nach Maass im Sinne des Verstorbenen weiterführe. Zudem ich für das bisherige Wohlwollen und Vertrauen danke, verliedere, das ferner bestritt bleibe, mir durch gewissenhafte Bedienung in jeder Beziehung dasselbe zu erhalten.

**Franz Schröder, Inh. Jenny vermittelte Schröder:**

Empfiehlt zugleich noch besondere Inventur einen großen Vollen Latzl. Ia. Herren- und Damenstiefel, Latzl. Ia. Kinder-Schulstiefel und Schuhe zu besonders ermäßigten Preisen.



Gloria-Fahrräder sind die besten und billigsten der Welt. Verkauf zu Privat- und Garantie. Man verlange Speciale. Wiederverkäufer gesucht. Thüring. Fahrrad-Industrie, Hülthausen i. Th.

**Gummiwaaren, Paris.**  
Befreie hygien. Schutzmittel.  
P. Heinreich, Berlin, Weidenweg 65.  
Gr. III. Seite gegen 10 fr. franco!

# A. Tyrroff

Halle a. S.

empfehle zur  
**Confirmation**

sein reichhaltiges Lager von Stoffen zur  
**Confirmationen - Anzügen**

nach Maass  
bei billiger Preisberechnung.

## Verkaufsstelle

der allseitig beliebten und ganz vorzüglichsten



**Max Richter, Leipzig,**

Königlicher Hoflieferant,

stets frisch und in Original-Packung bei

**A. Krantz Nachfolger,**  
Gr. Steinstrasse 11. Fernsprecher 260.

**Milch-Carnituren,**

elegante köstliche Tragen in guter Verfertigung zu ganz billigen Preisen liefern  
**Gebr. Kroppenstädt,**  
Grote Märkerstraße 4.

Salle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Wer Interesse für die Börse

hat, vorabstume nicht die „Berliner Börsen-Kritik“ zu lassen. Probe-Nrn. gratis u. franko. Berlin W., Leipzigerstrasse 101/102.

W. Paulsen, Buchhändler, Friedrichstr. 23.

## Patente

besorgen und verwerten  
**H. & W. Patanky**  
Leipzigerstrasse 26,  
Leipzig.  
Das Jahr 1892  
über 30 000  
Aufträge zu Anmeldungen,  
Verwertungsverträge für ca.  
37, Millionen M.  
Ankauf u. Prospekt gratis.

**C. S. Carlson,**

Massachusetts.  
Name: Damen werden von Prof. Yucander aus Gothenburg behandelt.

**Gebr. Fahrräder**  
fabrikt H. Schindler, Gr. Ulrichstr. 35

## Inniger Dank!

Durch langjährige, unablasse Nachforschung, habe ich endlich die Lösung für die Krankheit gefunden, welche sich bei den meisten Kranken in Form von Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Herzleiden, Asthma, Bronchitis, Lungenentzündung, Diabetes, Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwäche, Verdauungsstörungen, etc. äußert. Die Krankheit wird durch die Einnahme meiner Heilmittel beseitigt und die Kranken erhalten ihre Gesundheit wieder. Preis 1/2 Mark. Einzelne Heilmittel 1/4 Mark.

**Alle Vadformen,**  
Augentropfen, Nasentropfen, Rindfleisch, Rindfleischpulver, etc. in großer Auswahl.  
Spezialgeschäft: Dr. W. Richter, 23.

## Kalte Füße

Gegen  
schützt man sich am wirksamsten durch Strümpfe aus Holsteinischem Häckwollgarn. Dieses vorzügliche, nicht einfallende Strickgarn liefert auch an Private per Fund von Mk. 2 an unter Nachnahme die Wolle-Apparate Heine, Käster, Rendsburg 14. Muster franco.

## Imperial- und Kreuzschmalz

haben die feinsten und wohlriechendsten Marken garantiert reinen Schweinefett und werden stets ganz frisch in den Handel gebracht.

Für den Anseignenheit verantwortlich: W. Böhm in Halle!

Die  
Himm  
höher  
Riche  
der  
terflich  
Bericht  
geben  
Schon  
folgende  
Bollendo  
tiefer im  
tetter we  
nit im  
id stieg  
chen Kö  
hst über  
vement  
llen hoch  
it, als  
pf, ab  
tte fie  
ch, und  
der Stra  
untergef  
nung  
sthor  
elektiv  
etwo  
noch  
bild. fo  
beruht  
hitzig  
ge  
Bait  
Do  
nd m  
berbe  
stelt  
Ab  
st  
handl  
ne n  
dri  
hewer  
der b  
alles  
wieder  
Durch  
legende  
hete und  
mehrere  
dem M  
persön  
mit gult  
Bollendo  
und Biel  
Dieren  
volle Lage  
honde  
Wiederk  
Rühde  
Anden  
Da alle  
Brot zu  
und Gäme  
Widder  
Zeit m  
Bereit  
Mietern  
2. März  
1751  
bietet  
für die  
von Widen  
sehrer W  
nunt 650  
Bengläde

